

Aus Turlock an die Werra

High-School-Schüler aus Kalifornien zu Besuch an Beruflichen Schulen Witzenhausen

WITZENHAUSEN. Auch in diesem Jahr durfte wieder eine Gruppe von 15 Schülern am bewährten Schüleraustausch des Beruflichen Gymnasiums Witzenhausen mit der Turlock High School in Kalifornien, der seit vielen Jahren gepflegt wird und alle zwei Jahre stattfindet, teilnehmen.

Begleitet von den Lehrerinnen Ellen Stöcker-Gerhold und Thea Diederichsen-Warnke verbrachten die Schüler aus Deutschland im April vier Wochen in Turlock, einer kleinen Stadt, die etwa zwei Fahrstunden von San Francisco entfernt liegt.

Die Witzenhäuser, untergebracht in Gastfamilien, besuchten mit ihren Austauschpartnern die Turlock-High-School und unternahmen vie-



Abschlussparty auf dem Ludwigstein: Am dritten Ring der Burg ließen die amerikanischen Gastschüler von der Turlock High School in Kalifornien und ihre Partner von den Beruflichen Schulen Witzenhausen noch Luftballons in den Deutschland-Farben steigen.

Fotos: privat

le Ausflüge. Es ging unter anderem in die Hauptstadt Sacramento, nach San Francisco, wo die Gruppe auch die berühmte-berüchtigte Gefängnisinsel Alcatraz besuchte, und zum Wandern in den Yosemite-Nationalpark, der vor allem wegen seiner Wasserfälle und Riesenmammutbäume bekannt ist.

Die Witzenhäuser hatten nun bis in den Juli ihre Freunde aus Turlock, ebenfalls begleitet von zwei Lehrkräften, an den Beruflichen Schulen für vier Wochen zu Besuch. Die 15 amerikanischen Schüler wurden in den Familien ihrer Gastpartner und die amerikanischen Lehrer bei einer ihrer deutschen Kolleginnen untergebracht.

Auf dem Programm standen zahlreiche Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, unter anderem Fahrten nach Berlin, Köln und Koblenz. Für

einige Tage begleiteten die Witzenhäuser Partner die kalifornischen Gäste in der Schule.

Zum Abschluss fand noch auf der Jugendburg Ludwigstein bei Lagerfeuer und Stockbrot eine „Farewell-Party“ statt, bei der über den Austausch resümiert wurde. Sowohl die deutschen als auch die amerikanischen Schüler sind sich darüber einig, dass sie in dem jeweiligen Gastland unvergessliche Momente erlebt haben, die sie teilweise für ihr ganzes Leben prägen werden. Es wurden Freundschaften „fürs Leben“ geschlossen und die Mehrheit der amerikanischen und deutschen Schüler meinten, dass sie jetzt „zwei“ Familien hätten: eine in Deutschland und eine in Amerika.

Die amerikanischen Schüler bedankten sich mit kleinen Ansprachen bei ihren deutschen Gastfamilien für ihre herzliche Aufnahme und für das „gute deutsche Essen“. Und gleich wurden Pläne für neue Besuche geschmiedet. (sff)



Erinnerung an Kalifornien: Im Yosemite-Nationalpark war schon im Frühjahr ein Erinnerungsfoto gemacht worden.